



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

► An den Grossen Rat

10.1092.01

FD/P101092
Basel, 23. Juni 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 22. Juni 2010

**Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnung der Gebäude-
versicherung des Kantons Basel-Stadt für das Jahr 2009**

1. Begehren

Wir beehren uns, dem Grossen Rat den 36. Geschäftsbericht der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt vorzulegen, aus dem die detaillierte Übersicht über das Geschäftsergebnis 2009 ersichtlich ist.

Nachstehend eine kurze Zusammenfassung:

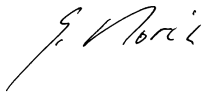
Die Schadenbelastung im Feuer- und Elementarbereich führt dazu, dass das Betriebsergebnis wie in den vergangenen Jahren negativ ausfällt, und zwar mit CHF -4,1 Mio. gegenüber CHF -6,9 Mio. im Vorjahr. Das negative Versicherungs- bzw. Betriebsergebnis wird durch die Finanzgewinne in der Höhe von CHF 19,9 Mio. (CHF -32,2 Mio.) geglättet. Dank dem positiven Finanzergebnis schliesst das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von CHF 15,8 (CHF -39,1 Mio.) ab. Dieser Ertragsüberschuss wird dem Reservefonds zugewiesen, der sich damit auf CHF 162,7 Mio. erhöht (Vorjahr: CHF 146,8 Mio.). Dies entspricht einem Deckungssatz von 2,18% des Versicherungskapitals.

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat die Rechnung geprüft. In ihrem Bericht vom 27. Mai 2010, welcher der Jahresrechnung mitgedruckt ist, empfiehlt sie die Jahresrechnung zur Genehmigung.

2. Antrag

Aufgrund dieser Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat gemäss § 2, Abs. 3 des Gebäudeversicherungsgesetzes vom 22. März 1973 die Annahme des folgenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Geschäftsbericht der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Bericht und Rechnung 2009

Verwaltungskommission

Präsidentin	Regierungsrätin Dr. phil. Eva Herzog von Luzern, Vorsteherin des Finanzdepartementes des Kt. Basel-Stadt
Vizepräsidentin	Dr. iur. Ingrid Duplain von Basel, Mitglied D & I Advisory Council Novartis, vormals Corporate Secretary Novartis, Basel
Mitglieder	Bruno Chiavi von Poschiavo und Basel, dipl. Architekt ETH, ab 01.07.2009
	Dr. rer. pol. Michaela Collins von Basel, Vice President der Bank Sarasin & Co. Ltd., Basel
	Alex W. Guldemann von Basel und Lostorf, Mitglied der Direktion der UBS AG, Basel, und Vertreter des Hauseigentümerverbands Basel-Stadt, bis 30.06.2009
	Theo Meyer von Basel, Präsident des Verwaltungsrates der wgn Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest, Basel
	Roland Naef von Basel, Architekturbüro Roland Naef und Partner AG, Basel, bis 30.06.2009
	Dr. iur. Beat Schultheiss von Riehen, Advokat und Notar, Basel, und Vertreter des Hauseigentümerverbandes Basel-Stadt, ab 01.07.2009
Sekretär	Dr. iur. Werner Zumbrunn von Itingen, Advokat und Notar, Basel
	Lic. iur. Andreas Kressler von Basel, Leiter Immobilien Basel-Stadt, Basel

Direktion

Direktor	Dr. iur. Peter J. Blumer, Rechtsanwalt
Direktionssekretariat	Brigitte Rostetter

Abteilungsleiter

Versicherungsabteilung	Markus Hufschmid
Schadenabteilung	Willy Ingold, eidg. dipl. Versicherungsfachmann bis 31.05.2009 Lic. iur. Hans Holzhaue ab 01.01.2009
Finanz- und Rechnungswesen	Claudia Mosheer, Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
IT & Organisation	Alfred Loosli
Feuerpolizei	Thomas Wohlrab, Chemiker HTL

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Basel

GESCHAEFTSBERICHT 2009

Zusammenfassung

Nachdem das Vorjahr wegen der massiven Börsenverluste negativ ausgefallen ist, verzeichnet das Geschäftsjahr 2009 wieder einen normalen Verlauf. Das Betriebsergebnis ist zwar wie in der Vergangenheit negativ ausgefallen (CHF -4 Mio), kann aber dank des positiven Finanzergebnisses (CHF 19,9 Mio) mehr als kompensiert werden. Der Überschuss wird dem Reservefonds zugeführt, der damit einen Deckungsgrad von 2,18‰ des Versicherungskapitals (Vorjahr 2,07‰) aufweist.

Von der Schadenbelastung her kann das Geschäftsjahr im *Feuerversicherungsbereich* mit einer Gesamtschadensumme von CHF 8,4 Mio (Vorjahr CHF 13 Mio) als positiv eingestuft werden. Dies gilt ebenso im *Elementarschadenbereich*, wo die Schadenbelastung mit CHF 3,8 Mio deutlich unter dem 10-jährigen Mittel (CHF 4,8 Mio) liegt.

Um bei grossen Elementarereignissen die finanzielle Belastung für die einzelnen Gebäudeversicherungen im Rahmen zu halten, haben die kantonalen Gebäudeversicherungen 1995 die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) gegründet. Im Berichtsjahr sind die Kantone Freiburg, Bern und Waadt von schweren Unwetterschäden heimgesucht worden, die für die Gebäudeversicherung Basel-Stadt eine Leistungspflicht zugunsten der IRG von CHF 1,1 Mio ausgelöst haben.

Gedeckte Gefahren und Versicherungskapital

Die Gebäudeversicherung versichert sämtliche Gebäude im Kanton Basel-Stadt in der Regel zum Neuwert bzw. zum Wiederherstellungswert gegen Feuer- und Elementarschäden.

Das Versicherungskapital für die 35'592 versicherten Gebäude beläuft sich auf einen Gesamtwert von CHF 74,6 Mrd. Es ist real um CHF 0,7 Mrd (Vorjahr CHF 1 Mrd) gestiegen. Der durchschnittliche Kubikmeterpreis aller versicherten Gebäude erreicht im Berichtsjahr CHF 700.-- pro m³ (CHF 670.-- pro m³).

Die Versicherungswerte werden jährlich den veränderten Baukosten angepasst. Der für das Jahr 2009 massgebliche Baukostenindex ist im Verhältnis zum Jahr 2008 um 5,2 Punkte auf 135,7 Punkte gestiegen.

Im Berichtsjahr sind 4'597 (3'805) Gebäudeschätzungen vorgenommen worden. Ferner sind 468 (443) Bauversicherungen abgeschlossen worden.

Das gesamte Bauvolumen der versicherten Gebäude beläuft sich per Ende 2009 auf 106,5 Mio m³ (106,1 Mio m³).

Prämien

Nach Abzug der Rabatte von CHF 3,7 Mio für getätigte Schadenverhütungsmassnahmen belaufen sich die Prämieinnahmen auf CHF 26,3 Mio (CHF 25 Mio). Der durchschnittliche Prämiensatz ist im Jahre 2009 von 0,351‰ auf 0,352‰ angestiegen. Der Kanton Basel-Stadt zählt im schweizerischen Vergleich immer noch zu den Kantonen mit den tiefsten Durchschnittsprämiensätzen.

Zwei Prämiensenkungen in den Jahren 1991 und 1995 haben dazu geführt, dass die Prämieinnahmen nicht mehr ausreichend sind, um ein neutrales technisches Ergebnis auszuweisen. Seit längerem werden die Betriebsverluste mit den Finanzerträgen, die eigentlich zur Äufnung des Reservefonds bestimmt sind, quersubventioniert. Dies ist versicherungstechnisch nicht haltbar, weshalb im Jahre 2010 in den Klassen 1 - 3 eine Prämienerrhöhung ansteht.

Feuerschäden

Die Schadenfrequenz hat sich im Berichtsjahr mit 254 Brandfällen gegenüber 313 im Vorjahr um rund 19% reduziert. Erfreulicherweise hat sich auch die Schadensumme von CHF 8,4 Mio gegenüber dem Vorjahr (CHF 13 Mio) um 35% reduziert.

Zwischen CHF 50'000 und CHF 100'000 waren 13, zwischen CHF 100'000 und CHF 500'000 10 Brände zu verzeichnen. Ein Schadenfall übersteigt CHF 500'000. Bei diesem Schaden handelt es sich um den in der Liegenschaft Aeschenvorstadt 55, Basel, ausgebrochenen Brand, der auf einen technischen Defekt im Untergeschoss zurückzuführen ist.

Elementarschäden

Die Schadensumme erreicht bei 466 (267) entschädigungspflichtigen Fällen CHF 3,85 Mio gegenüber CHF 1,6 Mio im Vorjahr. Die meisten Elementarschäden sind auf Sturmwinde im ersten Halbjahr zurückzuführen.

Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)

Für die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) haben wir im Berichtsjahr Leistungen für die Hagelschläge vom 23. Juli 2009 im Kanton Freiburg sowie für Unwetterschäden aus dem Jahre 2007 im Kanton Bern erbringen müssen.

Diese prämienfreie Katastrophendeckung der in der IRG zusammengeschlossenen 19 kantonalen Gebäudeversicherungen beträgt CHF 750 Mio. Die Gebäudeversicherung Basel-Stadt hat für dieses Solidarwerk CHF 20,2 Mio in der Bilanz als Eventualverpflichtung zurückgestellt.

Erdbebenversicherung

Erdbebenschäden an Gebäuden sind von der obligatorischen Versicherung vorderhand ausgenommen.

Die geplante Erdbebenversicherung mit einer Kapazität von CHF 10 Mrd und einem Selbstbehalt von 10% der Versicherungssumme steht beim Bundesrat zur Entscheidung an. Aufgrund des sich abzeichnenden Widerstands gegen den hohen Selbstbehalt überlegen sich die kantonalen Gebäudeversicherungen zusammen mit der Privatassekuranz und dem Hauseigentümerverband ein neues Versicherungskonzept mit kleinerer Deckung und tieferem Selbstbehalt auszuarbeiten.

Rückversicherung

Die Rückversicherung wird ausschliesslich beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) der kantonalen Gebäudeversicherungen eingekauft. Die zu entrichtende Rückversicherungsprämie für Feuer- und Elementarschäden beträgt CHF 4,8 Mio (CHF 4,5 Mio).

**Betriebsaufwand,
Finanzgewinn und
Geschäftsergebnis**

Nachdem im Geschäftsjahr 2008 eine ausserordentliche Rückstellung für die Pensionskasseneinlagen getätigt wurde, ist der Betriebsaufwand im Berichtsjahr wieder im üblichen Rahmen (CHF 4,8 Mio) ausgefallen.

Im Geschäftsjahr konnte ein Finanzertrag von CHF 37,6 Mio (CHF 32,7 Mio) erzielt und davon CHF 14,3 Mio in die Schwankungsrückstellungen für Wertschriften eingelegt werden. Nach Abzug des übrigen Finanzaufwandes von CHF 3,4 Mio resultiert ein Finanzgewinn von CHF 19,9 Mio.

Unter Einbezug des Betriebsverlusts von CHF 4,1 Mio verbleibt ein Nettoüberschuss von CHF 15,8 Mio (CHF -39,1 Mio), der dem Reservefonds zugewiesen wird.

Feuerschutzfonds

Gemäss gesetzlicher Vorschrift sind 35% der Nettoprämieinnahmen für den Feuerschutzfonds aufzuwenden. Dies entspricht CHF 9,2 Mio. Davon wird die eine Hälfte dem Kanton Basel-Stadt als Beitrag an die Kosten des Löschwesens überwiesen. Die andere Hälfte ist zur Förderung des Brandschutzes bestimmt.

Im Jahre 2009 sind 290 (170) Subventionsgesuche eingegangen. Die Gebäudeversicherung hat für vollzogene Präventionsmassnahmen CHF 4,78 Mio (CHF 3,95 Mio) vergütet.

Feuerpolizei

Die Feuerpolizei berät das Bauinspektorat und Baufachleute im baulichen, technischen und betrieblichen Brandschutz und för-

dert die Brandschutzaufklärung der Bevölkerung. Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens legt sie die Brand- und die Blitzschutzmassnahmen fest. 2009 hat die Feuerpolizei 809 (695) Baueingaben auf den baulichen Brandschutz überprüft.

Personelles

Ende Juni sind die Herren Alex Guldemann, Mitglied der Direktion UBS AG, und Roland Naef, Architekt, aus der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung ausgeschieden. Herr Guldemann gehörte ihr seit 1999 als Vertreter des Hauseigentümerverbandes an. Herr Naef wurde 2001 als Architektenvertreter in die Verwaltungskommission gewählt. Mit ihrer reichen Erfahrung im Bank- bzw. Bauwesen haben sie für die Gebäudeversicherung wertvolle Dienste geleistet. Dafür sei ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

An deren Stelle werden die Herren Dr. iur. Beat Schultheiss, Advokat und Notar, und Bruno Chiavi, dipl. Architekt ETH, in die Verwaltungskommission gewählt. Wir wünschen ihnen in ihrem neuen Amt viel Erfolg und Befriedigung.

Per 1. Juni 2009 ist Herr Willy Ingold, Leiter Schadenabteilung, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Ingold leitete die Schadenabteilung während 25 Jahren mit viel Umsicht und kann seinem Nachfolger, Herrn lic. iur. Hans Holzhauser, eine gut strukturierte und organisierte Abteilung übergeben. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Ingold und alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt.

Am 1. April 2009 hat Herr Christoph Berger seine Tätigkeit als Schadeninspektor aufgenommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Funktion.

Am 12. September 2009 ist unsere allseits geschätzte Frau Margrit Mathis, langjährige Operatrice in der IT-Abteilung, nach schwerer Krankheit in ihrem 61. Altersjahr verstorben. Wir werden sie immer in bester Erinnerung behalten.

Als Nachfolgerin von Frau Mathis ist am 1. Oktober 2009 Frau Jacqueline Coudurier in unsere Dienste eingetreten. An dieser Stelle wünschen wir ihr in ihrem neuen Wirkungskreis alles Gute.

Basel, 27. Mai 2010

Für die Verwaltungskommission

Die Präsidentin

Der Direktor

Dr. Eva Herzog

Dr. Peter J. Blumer

Erfolgsrechnungen 2009 und 2008

Aufwand	Rechnung 2009 CHF	Rechnung 2008 CHF
Versicherungsaufwand		
Feuerschäden	8'377'211.00	13'019'902.10
Elementarschäden	3'848'114.00	1'600'272.00
IRG-Schäden 2007 und 2009	1'122'000.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Rückversicherung	295'445.00	318'683.00
Rückversicherungsprämien	4'810'251.00	4'539'565.00
Versicherungstechnische Kosten	1'366'469.78	1'287'293.17
Eidgenössische Stempelsteuer	852'600.20	773'374.15
Gesetzliche Zuwendung an den Feuerschutzfonds	9'211'423.00	8'474'396.00
	29'883'513.98	30'013'485.42
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	3'206'304.20	3'016'527.85
Ausserordentlicher Personalaufwand	0.00	2'700'000.00
Gebäudeaufwand	435'599.40	462'947.05
Abschreibungen	120'216.00	110'416.15
Debitorenverluste	0.00	24'800.75
Verwaltungsaufwand	360'946.26	324'926.40
Aufwand für Risikoinspektionen	254'509.30	253'321.45
Datenverarbeitung, Mikroverfilmung	376'279.55	271'112.50
	4'753'854.71	7'164'052.15
Finanzaufwand		
Depotgebühren	115'399.81	126'178.50
Uebrige Bankspesen	4'461.17	4'580.55
Kommissionen auf Wertschriften	246'374.70	334'688.65
Vermögensverwaltungsgebühren	569'302.57	609'282.55
Realisierter Wertschriftenverlust	2'454'753.36	12'262'405.80
Nicht realisierter Wertschriftenverlust	0.00	51'566'694.69
Einlage in Schwankungsrückstellungen für Wertschriften	14'300'000.00	0.00
	17'690'291.61	64'903'830.74
Total Aufwand	52'327'660.30	102'081'368.31
Jahresergebnis 2009		
Betriebsverlust	-4'090'478.52	-6'947'376.61
Finanzgewinn -verlust	19'907'824.10	-32'156'770.26
Zuweisung/Auflösung Reservefonds	15'817'345.58	-39'104'146.87
	68'145'005.88	62'977'221.44

Ertrag	Rechnung 2009 CHF	Rechnung 2008 CHF
Versicherungsertrag		
Prämieinnahmen	26'318'352.00	24'985'934.00
Regress	318'069.07	475'975.91
Abgrenzung Rückversicherung	15'512.00	23'250.00
Auflösung von Schadenrückstellungen	3'535'158.00	4'467'818.00
Gebühren und Taxen	337'418.20	255'158.75
Verschiedene Einnahmen	22'380.90	22'024.30
	30'546'890.17	30'230'160.96
Finanzertrag		
Ertrag aus Wertschriften und Darlehen	9'463'087.21	10'213'764.86
Realisierter Wertschriftengewinn	2'955'370.86	994'506.71
nicht realisierter Wertschriftengewinn	25'037'018.88	0.00
Kursdifferenzen Festgelder/FW-Konti	40'111.51	88'507.41
Bankzinsen	70'130.00	568'517.10
Auflösung Schwankungsrückstellungen	0.00	20'800'000.00
ausserord. Finanzertrag	32'397.25	81'764.40
	37'598'115.71	32'747'060.48
Total Ertrag	68'145'005.88	62'977'221.44

Bilanzen per 31. Dezember 2009 und 2008

Aktiven	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Umlaufvermögen		
Kasse, Postcheck, Banken	18'772'773.58	21'332'735.71
Prämienforderungen	16'551.00	32'100.00
Übrige Forderungen	760'744.45	3'089'046.06
Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>2'668'570.21</u>	<u>1'979'804.72</u>
Total Umlaufvermögen	22'218'639.24	26'433'686.49
Anlagevermögen		
Mobilien und Fahrzeuge	4.00	4.00
Wertschriften	276'164'326.64	240'958'437.00
Mietzinsdepot	146'917.05	146'441.10
Darlehen verbundene Unternehmen	77'809'952.35	77'809'952.35
Beteiligung	50'000.00	50'000.00
Erdbebenpool der öffentl. rechtl. Versicherungen	<u>1.00</u>	<u>1.00</u>
Total Anlagevermögen	354'171'201.04	318'964'835.45
Total Aktiven	<u>376'389'840.28</u>	<u>345'398'521.94</u>

Passiven	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Fremdkapital		
Übrige Verbindlichkeiten	351'277.17	201'528.35
Rückstellung nicht-bezogene Ferien	109'000.00	68'000.00
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	5'632'237.34	5'429'338.19
Passive Rechnungsabgrenzung	479'781.04	2'954'585.25
Rückstellung für Feuer- und Elementarschäden	17'352'012.00	14'396'883.00
Rückstellung für nicht eingekaufte Rückversicherung	85'000'000.00	85'000'000.00
Rückstellung für IRG-Verpflichtung Elementar	20'200'000.00	20'200'000.00
Rückstellung für Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung	24'700'000.00	24'700'000.00
Schwankungsrückstellung für Wertschriften	59'900'000.00	45'600'000.00
Total Fremdkapital	213'724'307.55	198'550'334.79
Eigenkapital		
Reservefonds 1. Januar 2009	146'848'187.15	
Zuweisung Ertragsüberschuss 2009	15'817'345.58	
Total Eigenkapital	162'665'532.73	146'848'187.15
Total Passiven	376'389'840.28	345'398'521.94

Basel, 27. Mai 2010

Für die Verwaltungskommission

Die Präsidentin	Der Direktor
Dr. E. Herzog	Dr. P. Blumer

Feuerschutzfonds

Erfolgsrechnungen 2009 und 2008

Aufwand	2009 CHF	2008 CHF
Beitrag an die Kosten des Löschwesens	4'605'712.00	4'237'198.00
Ausrichtung von Subventionen	4'786'755.90	3'950'907.23
Finanzaufwand	40.50	42.00
Ertragsüberschuss	0.00	298'644.87
	<u>9'392'508.40</u>	<u>8'486'792.10</u>
Ertrag	2009 CHF	2008 CHF
Gesetzliche Zuwendung der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	9'211'423.00	8'474'396.00
Diverse Zuwendungen	156.80	12'390.65
Finanzertrag	5.50	5.45
Aufwandüberschuss	180'923.10	0.00
	<u>9'392'508.40</u>	<u>8'486'792.10</u>

Bilanzen per 31. Dezember 2009 und 2008

Aktiven	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Umlaufvermögen		
Bank	4'333.03	4'365.35
Kontokorrent Gebäudeversicherung	5'632'237.34	5'416'242.44
Verrechnungssteuerforderung	1.82	4.50
	<u>5'636'572.19</u>	<u>5'420'612.29</u>
 Passiven	 31.12.2009 CHF	 31.12.2008 CHF
Fremdkapital		
Kontokorrent Finanzverwaltung	4'605'712.00	4'237'198.00
Passive Rechnungsabgrenzung	573'557.00	545'188.00
 Eigenkapital		
Feuerschutzfonds 1. Januar 2009	638'226.29	
Aufwandüberschuss 2009	-180'923.10	
	<u>457'303.19</u>	<u>638'226.29</u>
	<u>5'636'572.19</u>	<u>5'420'612.29</u>

Basel, 27. Mai 2010

Für die Verwaltungskommission

Die Präsidentin	Der Direktor
Dr. E. Herzog	Dr. P. Blumer

Anhang der Jahresrechnungen 2009 und 2008

Risikoanalysen

Die Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt (GVBS) führt seit Jahren periodisch Risikoanalysen über ihre Exponierung in Feuer und Elementar durch.

Eine EML-Studie aus dem Jahre 2003 (Estimated Maximal Loss: grösster zu erwartender Feuer-Schaden, der bei einem verzögerten Einsatz der Feuerwehren innerhalb eines Brandabschnitts entstehen kann) kam zum Schluss, dass der grösstmögliche Feuerschaden im Versicherungsgebiet der GVBS mit der heutigen Rückversicherungsstruktur und den Eigenmitteln bewältigt werden kann.

Eine PML-Studie über die Elementarschadengefährdung im Kanton Basel-Stadt (Probable Maximal Loss: möglicher Höchstschaden) ergab 2004 / 2006, dass der grösstmögliche Elementarschaden durch einen Hagelschlag hervorgerufen wird und dass ein solches Ereignis bis zu einer Wiederkehrperiode von 500 Jahren finanziell bewältigt werden kann, sofern die verbandsinterne Rückversicherungskapazität der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) ausschliesslich GVBS zur Verfügung steht.

Der Wertschriftenbestand wird von der Anlagekommission quartalsweise beurteilt. Für dessen Wertschwankungen sind Rückstellungen in ausreichendem Umfang vorhanden.

Versicherungswerte

Der Feuerversicherungswert der Mobilien, Einrichtungen und EDV-Anlagen beträgt:

2009	2008
CHF	CHF
1'435'240.--	1'373'240.--

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung

134'781.60	43'531.80
------------	-----------

Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Zweck	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
			2009	2008
Aedificura AG, Basel	Immobilien	CHF 50'000.--	100%	100%

Ergebnisse der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt seit 1920

Jahr	Gebäudebestand und Versicherungskapital			Prämien und Prämienersatz		Brand- und Elementarschäden		Jahresergebnisse und Reservefonds		
	Anzahl Gebäude	Versichertes Bauvolumen	Versicherungs-kapital	Einnahmen	Mittlerer Prämienersatz	Insgesamt	in Promille des in Prozent der Versicherungs-kapitals	Prämien-einnahmen	Ergebnis Jahresrechnung	Reservefonds
		Mio. m ³	Mio. Fr.	Mio. Fr.	‰	Mio. Fr.	‰		Mio. Fr.	Mio. Fr.

Brandversicherungsgesetz vom 2.7.1908

1920	23'033	0.0	1'009.2	0.4	0.350	0.2	0.164	46.74	-0.10	4.00
1930	27'335	0.0	1'430.5	0.7	0.473	0.2	0.143	30.32	0.10	7.00
1940	30'715	43.6	1'848.4	0.9	0.480	0.4	,000	39.68	0.10	9.80

Versicherungskapital stabilisiert auf 160 ‰ (RRB vom 18.12.1948)

1950	33'633	50.1	3'489.2	1.7	0.482	0.1	0.041	8.45	0.90	13.50
1960	36'278	60.8	4'624.2	2.3	0.488	0.2	0.053	10.95	1.30	22.80
1970	35'567	73.2	6'278.5	3.3	0.521	2.1	0.331	63.53	-0.20	31.90

Gebäudeversicherungsgesetz vom 22.3.1973

1980	35'391	88.8	28'151.9	16.1	0.573	3.9	0.139	24.22	0.30	28.00
1990	35'985	96.6	47'073.4	33.9	0.720	9.8	0.208	28.91	14.20	126.80

2000	36'291	101.9	56'901.8	20.3	0.357	13.5	0.237	66.50	6.80	224.80
2001	36'294	102.3	59'642.3	21.3	0.357	9.7	0.163	45.54	0.10	224.90
2002	36'308	102.9	63'030.3	22.4	0.355	8.9	0.141	39.73	-13.40	211.40
2003	36'265	103.1	63'415.3	22.5	0.354	11.9	0.188	52.89	4.30	170.80
2004	36'263	103.3	61'890.9	21.8	0.352	17.2	0.278	78.90	1.80	172.60
2005	36'244	103.8	62'985.5	22.2	0.352	17.4	0.277	78.51	6.48	179.08
2006	36'017	104.1	65'128.9	22.8	0.351	16.0	0.246	70.23	5.99	185.07
2007	35'958	104.8	67'041.5	23.5	0.351	16.4	0.245	69.79	0.88	185.95
2008	35'877	106.0	71'098.2	25.0	0.351	14.6	0.205	58.40	-39.10	146.85
2009	35'592	106.5	74'633.9	26.3	0.352	12.2	0.163	46.39	15.81	162.67

Bericht der Kontrollstelle
an die Verwaltungskommission der
Gebäudeversicherung des
Kantons Basel-Stadt
Basel

Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang und des Feuerschutzfonds für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR und dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Martin Frei
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hans Schmid-Scherrer
Revisionsexperte

Basel, 27. Mai 2010

Beilage:

- Jahresrechnung Gebäudeversicherung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang)
- Jahresrechnung Feuerschutzfonds (Erfolgsrechnung und Bilanz)